

Zwei neue Schweizer Filmschauspielerinnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1937)**

Heft 54

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-733820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tienkapitals von bisher Fr. 10,000 auf Fr. 100,000 beschlossen und durchgeführt durch Ausgabe von weitem 90 Namenaktien zu Fr. 1000. § 3 der Statuten wurde entsprechend abgeändert. Es zerfällt das 100,000 Fr. betragende Aktienkapital nun in 100 auf den Namen lautende Aktien zu 1000 Fr., wovon 59 Stück durch Barzahlung und 41 Stück durch Verrechnung mit einem buchmässig ausgewiesenen Guthaben voll liberiert wurden. In Revision von § 2 der Statuten wurde ferner das Zweckgebiet der Gesellschaft wie folgt neu umschrieben: Die Gesellschaft bezweckt den Verleih, den An- und Verkauf, die Finanzierung und Verwertung von Filmen jeder Art im In- und Ausland. Sie ist befugt, alle Geschäfte zu tätigen, die in irgend einer Weise mit dem Hauptzweck zusammenhängen oder diesen unterstützen. Die Gesellschaft kann sich auch an andern Unternehmungen der Film- und Kino-Branche beteiligen. Durch eine weitere Revision von § 16, Absatz 2, und § 17, Absatz 2, der Statuten werden die bisher publizierten Bestimmungen nicht berührt. Der bisher einzige Verwaltungsrat Dr. Walter Stucki, Direktor, von Bleiken (Bern), in Zürich, ist nun Präsident des Verwaltungsrates; als weiteres Mitglied ist neu gewählt worden Dr. jur. Werner Sautter, Direktor, von und in Küsnacht bei Zürich (bisher Prokurist). Beide Verwaltungsratsmitglieder führen Einzelunterschrift namens der Gesellschaft.

Zürich, 23. Juni. Die *Lyrafilm A.-G. in Liq.*, in Zürich, ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Mendrisio, 25 giugno. La ditta individuale *Osvaldo Bizzozero*, esercizio del Ci-

nema Corso, in Mendrisio, è cancellata ad istanza del titolare per cessazione del commercio.

Solothurn, 29. Juni. Die Firma *Friedrich Zauggs Wwe.*, Betrieb des Cinémas «Palace» und «Capitol» in Solothurn und «Gotthard» in Büren a. A., mit Sitz in Solothurn, ist infolge Todes der Firmainhaberin erloschen. Aktiven und Passiven werden von der neuen Kollektivgesellschaft «Gebr. Zaugg», in Solothurn, übernommen.

Paul Zaugg, von Lützelflüh (Bern), in Solothurn, und Samuel Zaugg, von Lützelflüh (Bern), in Büren a. A., haben unter der Firma *Gebr. Zaugg*, in Solothurn, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem Eintrag in das Handelsregister begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Friedrich Zauggs Wwe.», in Solothurn. Betrieb des Cinémas «Palace» und «Capitol» in Solothurn und «Gotthard» in Büren a. A. Hauptgasse 57.

Bern, 29. Juni. *Lichtspiele St. Gotthard A.-G.*, in Bern. Aus dem Verwaltungsrat ist Frl. Margrit Dill ausgeschieden; ihre Unterschrift ist erloschen. Das bisherige und nunmehr einzige Verwaltungsratsmitglied Paul Dill führt Einzelunterschrift.

Genève, 30 juin. Suivant acte dressé le 30 juin 1937, par Me Pierre Buchel, notaire, à Genève, il a été constitué sous la dénomination de *Sélection Films S.A.*, une société anonyme ayant pour objet la représentation et spécialement la distribution de films en Suisse. Son siège est à Genève. Sa durée est illimitée. Le capital soyal est de 1000 fr., divisé en 10 actions de 100 fr.

chacune. Les actions sont nominatives. Les publications de la société seront faites dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou plusieurs membres. Gabriel Chérelle, avocat, de Carouge, à Genève, a été nommé unique administrateur, avec signature sociale individuelle. Adresse de la société: Rue de Candolle 19, chez Gabriel Chérelle.

Wohlen, 30. Juni. Inhaber der Firma *William Börner, Cinema Capitol, Wohlen*, in Wohlen (Aargau), ist William Börner, deutscher Reichsangehöriger, in Wohlen (Aarg.), mit seiner Ehefrau Anna Ilse geb. Teichert in vertraglicher Gütertrennung lebend. Betrieb eines Kinos durch Vorführung von Unterhaltungsfilmen. Bahnhofstrasse 1230.

Basel, 7. Juli. Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft *Gesellschaft für kinematographische Werte*, in Basel, Erwerb von Beteiligungen usw., ist Dr. Fritz Hagemann ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Hans Rudolf Egger, von Aarwangen, in Zürich; er führt Einzelunterschrift.

Zürich, 10. Juli. *Forum Cineton A.-G. in Liq.*, in Zürich, Betrieb von Kinematographentheatern usw. Die Firma wird, nachdem die Liquidation beendet ist, gelöscht.

Lausanne. Faillie: *Mesco S.A.*, cinéma théâtre métropole, à Lausanne. Délai pour intenter action: 10 juillet 1937.

Zürich, 12. Juli. Inhaber der Firma *L. Mattle*, in Zürich 4, ist Louis A. Mattle, von Rüthi (St. Gallen), in Zürich 3. Betrieb des Cinema «Maxim»; Filmvertrieb. Langstrasse 83.

Zwei neue Schweizer Filmschauspielerinnen

In seinem neuesten Film («Condottieri») vertraute Luis Trenker die beiden weiblichen Hauptrollen zwei Schweizerinnen an, die damit zum erstenmal im Film auftraten.

Carla Sveva, die Zürcherin.

Ihr bürgerlicher Name lautet: Clara Hotz. Ihr Beruf: Schauspielerin. Ihre Hoffnung ist der Film, und ihr guter Star war Luis Trenker.

Sie kam zu dieser ersten grossen Rolle im Film «Condottieri» nicht wie der Tau

auf die Erde, sie hat darum gekämpft. Carla Sveva war eben in Rom, als die italienischen Blätter zu dröhnen begannen: Signora Trenker wird einen grossen deutsch-italienischen Film drehen. Da ging sie einfach in das Büro der Filmgesellschaft, stellte sich der Kamera, und Trenker sagte: «Ja.» Sein Ja galt, und die junge blonde Zürcherin filmte also mit einem Mann, dessen Namen in zwei grossen Weltteilen einen guten Klang hat.

«Ich bekam die Rolle der Maria, der

Jugendfreundin des Giovanni. Zuerst nur für die italienische Fassung, aber Trenker nahm mich dann auch für die deutsche Fassung», sagte sie.

Und diese junge Nachwuchsschauspielerin berichtet mit blinkblanken Augen von der Arbeit mit dem Regisseur, der sie alle hart in die Arbeitszange nahm, der ihnen nichts schenkte, der aber auch abends nach getaner Arbeit der beste Freund und Kumpan war. Und der vor allem Vertrauen zu ihnen hatte, zu allen seinen Mitarbeitern.

Es ist ein Wagnis, junge, unbekannte Darstellerinnen gleich mit grossen Aufgaben zu betreiben; Trenker hat es in sei-

Wegen Todesfall sofort oder Herbst zu verkaufen

Tonfilmtheater

in Huttwil. Schöner Saal. Eventuell mit angebautem Hotel Krone. Total Grundsteuerschätzung Fr. 145,000.—. Für kapitalkräftige Fachleute sichere Existenz.

Auskunft erteilt der Erbschaftsliquidator Paul Minder, Notar, Huttwil. Tel. 65 350.

Sommes acheteurs d'un appareil sonore portatif avec tous accessoires en parfait ordre de marche.

Faire offre avec détails et prix au grand comptant sous chiffre No. 23 Schweizer Film Suisse, Rorschach.

nem neuen Film gewagt. In Carla Sveva fand er die Blonde, in

Ethel Maggi, der Luganeserin,

fand er die «Etruskerin».

Ethel Maggi, die Mutter des jungen Giovanni, hat ein Gesicht, das niemand wieder vergisst. Dieses Gesicht findet sich auf den frühchristlichen Gemälden der Katakomben, es erinnert an die Figuren der etruskischen Grabmäler. Auch Ethel Maggi ist eben der Schauspielschule in Rom entschlüpft, auch ihr fiel mit dem ersten Engagement bei Trenker das Glück in den Schoß.

Sie hat in dem Condottieri-Film die Mutter des jungen Giovanni zu spielen, der bei der Belagerung der Burg der Gemahl erschossen und der junge Sohn geraubt wird. Die Frauen dieser heroischen Zeit waren keine zierlichen Damen, sie standen im gegürteten Harnisch neben ihren Männern und schlugen sich so tapfer wie sie. Und für diese Rasse war Ethel Maggi wie geschaffen. In ihrem Gesicht steht nichts von süßlicher Schwärmerei, nichts von Veilchen-

duft. Herb und von eigenartigem Reiz erscheint uns diese Schweizerin aus Lugano, in dem eine alte verschollene Rasse wiedererstandener zu sein scheint.

Beide Frauen nutzten die grosse Chance, die ihnen Trenker zum erstenmal bot, auf den denkbar Beste, und stellten unter Trenkers Leitung ihr prächtiges Können unter Beweis. (Schweiz. Modeblatt.)

Tränen im Tonfilm

Wenn das Publikum im Kino eine berühmte Filmdiva, wie Greta Garbo, Joan Crawford oder Luise Rainer Tränen vergiessen sieht, so weiss es meist nicht, auf welchen Umwegen diese Rührung erzeugt werden muss. Die Glyzerinspritze ist schon lange nicht mehr als Tränenerzeugungsmittel beliebt und in ihren Bemühungen um Echtheit verlangen die meisten Film-Regisseure echte Tränen von ihren Schauspielern und Schauspielerinnen. Merkwürdigerweise sind die Frauen den Männern auf diesem Gebiet ausgesprochen über-

legen und vergiessen viel rascher Tränen, sodass sich der Regisseur meist damit begnügen muss, einen Mann mit dem Rücken zur Kamera schluchzen zu lassen. Aber auch die Schauspielerinnen haben sich einige Methoden¹ zu eigen gemacht, bei deren Anwendung sie sofort mit Tränen reagieren.

Viele von ihnen, wie zum Beispiel Greta Garbo, müssen nur an die Anfänge ihrer Laufbahn denken und an die traurigen Erfahrungen, die sie dabei machten, wie sie vielfach verlassen und ohne Unterstützung von einem Studio zum andern irren und es ihnen nicht gelang, irgendwo unterzukommen, um sofort in Tränen auszubrechen.

Auch bei Eleanor Powell, dem Tanzstar aus «Broadway Melodie», die jetzt wieder in «Zum Tanzen geboren» einen unerhörten Erfolg errungen hat, genügt die Erinnerung an ihre erste Tanzstunde, in der sie von ihrem Tanzmeister als gänzlich unbegabt bezeichnet wurde, um echte Tränen zeigen zu können.

